

Zur Laufkäferfauna (Coleoptera: Carabidae) der nordwestlichen Altmark zwischen Salzwedel und Arendsee (Sachsen-Anhalt)

Von Peer SCHNITTER & Lutz LANGE

Einleitung

Oft sind es Zufälle, die für Dinge entscheidend sind bzw. werden. Hier war es ein Anruf. Kollege Lutz LANGE aus Wewelsfleth (Schleswig-Holstein) machte den Erstautor mit seinen faunistischen Absichten und Hoffnungen bzgl. des schönen Bundeslandes Sachsen-Anhalt bekannt. Interessanter- und erstaunlicherweise waren es zunächst zwei Arten, die im Fokus standen: *Cicindela sylvatica* und *Carabus nitens*. Zunächst (es sei bitte verziehen) dachte der Erstautor eher an einen Spaß, aber im Laufe des Gesprächs zeigten sich bereits die energischen-anpackenden Züge von L. LANGE: die Biotope im ehemaligen Grenzbereich zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt würden genau dem entsprechen, was in diverser Literatur zu den Lebensraumansprüchen der beiden Arten geschrieben sei. Zwei Wochen später (nach Übersendung der für die Bodenfallenuntersuchungen erforderlichen Rote-Liste-Bescheinigungen) ein erneutes Telefonat: ja, alles klar, die beiden Arten sind nachgewiesen. Unglaube - obwohl die Arten eigentlich nicht zu verwechseln sind - paarte sich mit der Hoffnung auf eine kleine faunistische Sensation. Kurz darauf stand eine kleine Kiste auf dem (Amts-) Schreibtisch, enthaltend die benannten Spezies. Hieraus entwickelte sich eine über die Jahre währende Kisten- und Röhrchenaustauschaktion. Ausschließlich die Ergebnisse zu den Laufkäfer-Untersuchungen sollen hier dargestellt und diskutiert werden.

Faunistische Untersuchungen in der Altmark

Noch kurz nach der Wende war die Altmark bzgl. der faunistischen Erforschung als weißer Fleck zu bezeichnen. Die Altvorderen - HAHN (1886/87), WAHNSCHAFTE (1883) und BORCHERT (1951) - waren im Wesentlichen nördlich nur bis kurz über Magdeburg (inkl. Drömling, partiell Colbitz-Letzlinger Heide) vorgedrungen, die Berliner Entomologen zumeist in der „Sandbüchse“ Brandenburgs hängengeblieben. Die Altmark schien wohl nicht sehr explorationsbedürftig - ev. zu verwandt; sodaß das Artenspektrum in etwa dem Brandenburgs entsprechen könnte; vielleicht aber einfach nur zu weit entfernt.

Einige der sachsen-anhaltinischen Entomologen, die jetzt in der Entomologenvereinigung Sachsen-Anhalts (EVSA e.V.) mitarbeiten, und ihre Heimstatt in der Altmark haben - so u. a. M. HEINEMANN, F.W. KÖNECKE und P. STROBL (Stendal), B. HEINZE (Havelberg) und F. SCHULZ (Möllendorf) - konnten in den vergangenen Jahren nun schon zahlreiche Daten zusammentragen. Daraus resultierte auch die zusammengefaßte Arbeit zur Käferfauna der Altmark (STROBL 2007), die jene über die Schmetterlinge (HEINZE et al. 2006) trefflich ergänzte und zusammen mit dieser einen Eindruck der reichen Wirbellosenfauna des Gebietes vermittelt.

Ansonsten sind noch die vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt initiierten Bodenfallenprogramme in §30-Biotopen bzw. in Lebensraumtypen des Anhanges I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und auch das Arten- und Biotopschutzprogramm zum Landschaftsraum Elbe zu nennen, die systematisch weitere Ergebnisse erbrachten (s.a. TROST & SCHNITTER 1997, SCHNITTER et al. 2001, 2003a, TROST 2004a, b).

Wichtig war aber insbesondere auch die Arbeit der EVSA e.V.. Aufgrund der geschilderten Tatsachen führten nun schon mehrere Exkursionstagungen in die „Terra incognita“ Sachsen-Anhalts, die trotz ihrer landschaftlichen Reize und vielfältigen Biotoptypen bislang völlig zu Unrecht vernachlässigt wurde. Hierzu wurden bereits Ergebnisse publiziert, zu den Laufkäfern u.a. EVSA e.V. (2000), SCHNITTER et al. (2003b), SCHNITTER (2005).

Daran schliessen sich nahtlos die intensiven Geländearbeiten von Herrn ÖPPERT (Arendsee) und L. LANGE an.

Untersuchungsgebiet, Methodik und Datengrundlagen

Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich im Landkreis Salzwedel zwischen Salzwedel und Arendsee entlang der Landesgrenze zu Niedersachsen (s. Karte S. 69). Konkrete Beschreibungen der Untersuchungsflächen bzw. der Probenorte sind Tabelle 1 zu entnehmen. Neben den größeren Grünlandflächen - ehemaligen Niedermoorstandorten - waren auch die nördlich Arendsee befindlichen Kiefernwälder von Interesse. Hier sind Flechten-Kiefernwälder auf ärmeren Sanden vorhanden. Der Bereich des ehemaligen Grenzstreifens beherbergt dazu noch kleinere *Calluna*-Heiden und Sandtrockenrasen. Im Gebiet befinden sich zwei nennenswerte Stillgewässer: der Arendsee als größeres und der „Atasee“, ein aus dem Kiesabbau hervorgegangenes kleineres. Der Arendsee selbst ist als Landschaftsschutzgebiet gesichert, inzwischen mit Kabinettsbeschluß des Landes Sachsen-Anhalt v. 21.12.2004 zum FFH-Gebiet (FFH 0252) erklärt. Weiter befinden sich im betrachteten Bereich Teile des EU-SPA (Vogelschutzgebiet) Landgraben-Dumme-Niederung sowie des FFH-Gebietes Landgraben-Dumme-Niederung nördlich Salzwedel (FFH 0001). Andere kleinere FFH-Gebiete im weiteren Bereich (FFH 0006: Most bei Harpe; FFH 0265: Magerweide Aschkabel) waren nicht einbezogen. Informationen zu den Gebieten bzw. zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) in Sachsen-Anhalt können unter <http://www.mu.sachsen-anhalt.de/start/fachbereich04/natura2000/gebietslisten/main.htm> abgerufen werden.

Für den Fang der Laufkäfer waren in den meisten Flächen Bodenfallen eingesetzt - z.T. über ein komplettes Jahr installiert. Als Fangflüssigkeit kam zumeist Rotwein zur Anwendung, aber auch Bier, Alsterwasser und Früchtetee fungierten als attraktive Ingredienzien. Ergänzend wurde auch per Hand gesammelt und aus Mulm und aus morschem Holz ausgelesen. Die Untersuchungen datieren zwischen 2001 und 2004.

Die auf der Basis aller Nachweise erstellte WINART-Datenbank enthält selbstverständlich auch die konkreten Koordinaten. Hierfür wurden die von L. LANGE auf Kartenausschnitten (MTB) eingezeichneten konkreten Flächen/Fangstellen genutzt.

Die Determination erfolgte überwiegend durch den Erstautor. Einige Arten wurden auch von L. LANGE bestimmt, diverse *Bembidion* determinierte Prof. MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald), diverse *Harpalus* Dr. M. TROST (LAU Halle), Einzelexemplare B. DEGEN (Güstrow). Wenige *Amara* überprüfte nochmals Dr. F. HIEKE (Berlin, ZMB).

Tab. 1: Fundorte im Untersuchungsgebiet

lfd. Nr.	Lage, Kurzcharakteristik, Nummerierung bei L. LANGE, MTBQ
1	Arendsee: Atasee, Quarzsandgrube mit Steilufer, angrenzend Kiefern-Wald/Wiesen (73), MTBQ 3134-2
2	Arendsee: Mischwald (Eiche, Kiefer) (72), MTBQ 3035-3
3	Arendsee: See "Arendsee", Uferzone, MTBQ 3134-2
4	Arendsee: See "Arendsee", Uferzone (76), MTBQ 3134-2
5	Arendsee: Stadtgebiet (Gärten, Brache, einzelne Birken, Eschen, Kastanien, Obstgehölze) (74), MTBQ 3134-2
6	Arendsee: Stadtgebiet, am See, Sandberge (76), MTBQ 3134-2
7	Arendsee: Tümpel mit Schilfgürtel, angrenzend Wiese/Acker/Mischwald (75), MTBQ 3134-2
8	Gollensdorf: Nähe Groß & Klein Karper Moor, Kiefern-Wald (81), MTBQ 3035-3
9	Harpe: Fauler See, MTBQ 3035-3

lfd. Nr.	Lage, Kurzcharakteristik, Nummerierung bei L. LANGE, MTBQ
10	Hoyersburg: Wiese & Kleinstgewässer (01), MTBQ 3133-1
11	Hoyersburg: Feuchtwiese/Weideland, an den Rändern Eiche, Pappel, Weide (02), MTBQ 3133-1
12	Hoyersburg: NSG Bürgerholz, Mischwald, Feuchtgebiet (03), MTBQ 3133-1
13	Jeebel: Baumgruppe auf Wiese (26a), MTBQ 3133-2
14	Jeebel: geschlossener Wald (26), MTBQ 3133-2
15	Jeebel: Kiesgrube - mitten auf einem Acker, darin kleiner Teich, z.T. noch angrenzendes Weideland und Baumbestand (Wüstung) - Jeebel/Jarsauer Sack (28), MTBQ 3133-2
16	Jeebel: Mischwald (Eiche, Erle, Birke, Pappel), angrenzend Acker/Weide (27), MTBQ 3133-2
17	Jeebel: Mischwald (Eiche, Erle, Weide, Pappel, Buche) umgeben von Wiesen/Gräben (29), MTBQ 3133-2
18	Kaulitz: (42), MTBQ 3134-1
19	Kaulitz: stillgelegte Kiesgrube, z.g.T. Kiefern Sukzession, wenige offene Kiesflächen (41), MTBQ 3134-1
20	Kaulitz: Wald, MTBQ 3134-1
21	Klein Chüden, (18), MTBQ 3133-1
22	Klein Chüden: Bauern(-misch)wald (Eiche, Birke), Wiese (16), MTBQ 3133-1
23	Klein Chüden, Mischwald (Eiche, Pappel, Birke), angrenzend Acker/Weide (17), MTBQ 3133-1
24	Mechau: (32), MTBQ 3134-1
25	Mechau: (33), MTBQ 3134-1
26	Mechau: (34), MTBQ 3134-1
27	Mechau: (35), MTBQ 3133-2
28	Mechau: Ortsmitte (37), MTBQ 3134-1
29	Ritzleben, Kiefern-Wald (einzelne Eichen/Birken), Nähe Flötgraben (92), MTBQ 3134-1
30	Salzwedel: (14), MTBQ 3133-3
31	Salzwedel: Kiesgrube am Stadtrand, Müllhalde, Kleingärten, Kiefern & Freifläche des ehemaligen Flugplatzes (12), MTBQ 3133-3
32	Salzwedel: Mischwald (Kiefern, Birken, Linden, Wildkirsche, Pappel), angrenzend Wiesen (11), MTBQ 3133-3
33	Salzwedel: Mischwald (Kiefer(alt), Pappel, Robinie, Eiche, Birke) (12), MTBQ 3133-3
34	Salzwedel: Munitionslager, (Kiefer(alt), Pappel, Robinie, Eiche, Birke) (12), MTBQ 3133-3
35	Schrampe: Wiese, Kleinstgewässer (52), MTBQ 3134-2
36	Schrampe: Eichen-Wäldchen, umgeben v. Wiesen (54), MTBQ 3034-4
37	Schrampe: Mischwald (Kiefer, Weide, Eiche, Birke, Erle, Pappel) angrenzend Wiesen/Weiden (55), MTBQ 3134-2
38	Schrampe: stillgelegte Kiesgrube im Kiefern-Wald, z. T. Mischwald (53), MTBQ 3134-2
39	Schrampe: Wiesen, einzelne Alteichen (51), MTBQ 3034-4
40	Ziemendorf: (66), MTBQ 3034-4
41	Ziemendorf: Fallenreihe I (links), lichter Alt-Kiefern-Wald (64), MTBQ 3035-3
42	Ziemendorf: Fallenreihe I (rechts), lichter Alt-Kiefern-Wald (64), MTBQ 3035-3
43	Ziemendorf: Kahlschlag mit einz. Alt-Kie (63), MTBQ 3035-3
44	Ziemendorf: lichter Alt-Kiefern-Wald (64), MTBQ 3035-3
45	Ziemendorf: lichter Alt-Kiefern-Wald (64a), MTBQ 3035-3
46	Ziemendorf: Mischwald (Kiefer, Fichte, Eiche), angrenzend Acker/Weiden/Gräben (einzelne Kopfweiden) (65), MTBQ 3034-4

Tab. 2: Artenliste und Fundorte

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
1	<i>Abax parallelepipedus</i> (PILLER & MITTERPACHER, 1783)		42	1	AM
2	<i>Acupalpus dubius</i> SCHILSKY, 1888		30, 40	3	AM
3	<i>Acupalpus exiguus</i> (DEJEAN, 1829)		9, 10, 40	3	EHL, AM
4	<i>Acupalpus flavicollis</i> (STURM, 1825)		1, 7	2	AM
5	<i>Acupalpus parvulus</i> (STURM, 1825)		9, 30, 40	9	EHL, AM
6	<i>Agonum afrum</i> (DUFTSCHMID, 1812)		7, 8, 9, 10, 12, 14, 16	8	EHL, AM
7	<i>Agonum dolens</i> (SAHLBERG, 1827)		9, 12, 40	3	EHL, AM
8	<i>Agonum fuliginosum</i> (PANZER, 1809)		7, 10, 12, 13, 16, 20, 30, 39	9	AM
9	<i>Agonum lugens</i> (DUFTSCHMID, 1812)	3	9, 16	2	EHL, AM
10	<i>Agonum marginatum</i> (LINNAEUS, 1758)		7, 9, 30	6	EHL, AM
11	<i>Agonum micans</i> (NICOLAI, 1822)		6, 7	2	AM
12	<i>Agonum piceum</i> (LINNAEUS, 1758)		9	1	EHL, AM
13	<i>Agonum sexpunctatum</i> (LINNAEUS, 1758)		9	8	AM
14	<i>Agonum thoreyi</i> DEJEAN, 1828		7, 9, 10, 12, 30	5	W
15	<i>Agonum versutum</i> (STURM, 1824)		7, 9, 16, 18, 30	8	AM
16	<i>Agonum viduum</i> (PANZER, 1797)		9, 12, 16, 18, 26, 30	12	AM
17	<i>Agonum viridicupreum</i> (GOEZE, 1777)	1	9	5	AM
18	<i>Amara aenea</i> (DEGEER, 1774)		1, 5, 14, 15, 18, 22, 30, 40, 44	23	EHL, AM
19	<i>Amara aulica</i> (PANZER, 1797)		5, 41	3	AM
20	<i>Amara bifrons</i> (GYLLENHAL, 1810)		5, 15, 21, 32	19	EHL, AM
21	<i>Amara brunnea</i> (GYLLENHAL, 1810)		26	1	AM
22	<i>Amara communis</i> (PANZER, 1797)		5, 18, 25, 28, 30, 40	7	AM
23	<i>Amara consularis</i> (DUFTSCHMID, 1812)		8, 26, 30	30	EHL, AM
24	<i>Amara convexior</i> STEPHENS, 1828		5, 25	3	AM
25	<i>Amara curta</i> DEJEAN, 1828		5	1	AM
26	<i>Amara equestris</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5, 37, 41, 45	5	EHL, AM
27	<i>Amara familiaris</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5, 8, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 25, 26, 30, 35	21	EHL, AM
28	<i>Amara fulva</i> (MÜLLER, 1776)		5, 42, 44	6	EHL, AM
29	<i>Amara fusca</i> DEJEAN, 1828	3	5	1	AM
30	<i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5	6	EHL, AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
31	<i>Amara lunicollis</i> SCHDIÖDTE, 1837		5, 8, 9, 20, 26, 28, 30, 37, 39, 40	17	EHL, AM
32	<i>Amara municipalis</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5, 13	7	AM
33	<i>Amara ovata</i> (FABRICIUS, 1792)		28, 30	2	EHL, W
34	<i>Amara plebeja</i> (GYLLENHAL, 1810)		5, 8, 9, 14, 18, 20, 26, 30, 37	11	EHL, AM
35	<i>Amara similata</i> (GYLLENHAL, 1810)		5, 8, 9, 14, 18, 20, 21, 22, 26, 27, 29, 30, 34, 40	21	EHL, AM
36	<i>Amara sprete</i> DEJEAN, 1831		35, 41	2	EHL, AM
37	<i>Amara tibialis</i> (PAYKULL, 1798)		30	1	EHL, AM
38	<i>Anchomenus dorsalis</i> (PONTOPIDAN, 1763)		5, 24, 27, 30, 36, 39	7	EHL, AM
39	<i>Anisodactylus binotatus</i> (FABRICIUS, 1787)		9, 10, 40	8	AM
40	<i>Anthracus consputus</i> (DUFTSCHMID, 1812)		7, 9, 10, 12, 16, 18, 30, 40	11	EHL, AM
41	<i>Badister bullatus</i> (SCHRANK, 1798)		8, 9, 33	4	EHL, AM
42	<i>Badister dilatatus</i> CHAUDOIR, 1837		7, 10, 16, 18, 30	7	EHL, AM
43	<i>Badister lacertosus</i> STURM, 1815		16, 21, 30	3	EHL, AM
44	<i>Badister sodalis</i> (DUFTSCHMID, 1812)	3	9	1	
45	<i>Bembidion articulatum</i> (PANZER, 1796)		4, 9, 10, 12, 15, 18, 30	11	EHL, AM
46	<i>Bembidion assimile</i> GYLLENHAL, 1810		7, 10, 18, 30	6	AM
47	<i>Bembidion biguttatum</i> (FABRICIUS, 1779)		7, 9, 10, 16, 18	7	EHL, AM
48	<i>Bembidion bruxellense</i> WESMAEL, 1835		18	1	
49	<i>Bembidion doris</i> (PANZER, 1797)		7, 9, 16, 18, 30	6	AM
50	<i>Bembidion femoratum</i> STURM, 1825		3, 4, 15, 25, 44	5	EHL, AM
51	<i>Bembidion fumigatum</i> (DUFTSCHMID, 1812)		9	1	W
52	<i>Bembidion guttula</i> (FABRICIUS, 1792)		9	1	EHL, W
53	<i>Bembidion lampros</i> (HERBST, 1784)		5	1	EHL, AM
54	<i>Bembidion lunulatum</i> (FOURCROY, 1785)		9, 10, 12	3	
55	<i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792)		10	1	EHL, AM
56	<i>Bembidion nigricorne</i> GYLLENHAL, 1827		41, 44, 45	5	EHL, AM
57	<i>Bembidion obliquum</i> STURM, 1825		9	1	EHL, AM
58	<i>Bembidion octomaculatum</i> (GOEZE, 1777)		7, 9, 12, 18, 30	5	EHL, AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
59	<i>Bembidion properans</i> (STEPHENS, 1828)		5, 10	2	AM
60	<i>Bembidion quadrimaculatum</i> (LINNAEUS, 1761)		5, 15, 44	4	EHL, AM
61	<i>Bembidion tetracolum</i> SAY, 1823		18, 30	4	EHL, AM
62	<i>Bembidion tetragrammum</i> CHAUDOIR, 1846		15	1	
63	<i>Bembidion varium</i> (OLIVIER, 1795)		6, 9, 10, 30	8	EHL, AM
64	<i>Blethisa multipunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	3	9, 18	5	
65	<i>Bradycellus caucasicus</i> CHAUDOIR, 1846		41	1	EHL, AM
66	<i>Bradycellus csikii</i> LACZÓ, 1912		5, 30, 35	7	AM
67	<i>Bradycellus harpalinus</i> (SERVILLE, 1821)		44, 45	3	EHL, AM
68	<i>Bradycellus ruficollis</i> (STEPHENS, 1828)	3	44	1	EHL, AM
69	<i>Broscus cephalotes</i> (LINNAEUS, 1758)		9, 41, 42, 44	14	EHL, AM
70	<i>Calathus ambiguus</i> (PAYKULL, 1790)		1, 5, 19, 36, 39, 41, 42, 44, 45	47	EHL, AM
71	<i>Calathus cinctus</i> (MOTSCHULSKY, 1850)		5, 32, 37, 39, 41, 44	29	EHL, AM
72	<i>Calathus erratus</i> (SAHLBERG, 1827)		1, 2, 3, 5, 15, 16, 19, 31, 32, 33, 34, 41, 42, 44, 45	128	EHL, AM
73	<i>Calathus fuscipes</i> (GOEZE, 1777)		1, 5, 9, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 24, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 39, 41, 42, 44, 45	189	EHL, AM
74	<i>Calathus melanocephalus</i> (LINNAEUS, 1758)		5, 12, 17, 20, 21, 26, 30, 34, 36, 37, 39, 41, 42, 44, 45, 46	44	EHL, AM
75	<i>Calathus micropterus</i> (DUFTSCHMID, 1812)		2, 26, 30, 32, 33, 44	6	EHL, AM
76	<i>Calathus rotundicollis</i> DEJEAN, 1828		14, 15, 21, 32, 33, 34, 44	23	AM
77	<i>Calosoma maderae</i> (FABRICIUS, 1775)	2	9	1	EHL, AM
78	<i>Carabus arvensis</i> HERBST, 1784		44	3	AM
79	<i>Carabus auratus</i> LINNAEUS, 1761		15, 16	1	EHL, AM
80	<i>Carabus cancellatus</i> ILLIGER, 1798	V	18, 39, 45	4	EHL, AM
81	<i>Carabus coriaceus</i> LINNAEUS, 1758		1, 8, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 41, 43, 44, 45	43	EHL, AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
82	<i>Carabus granulatus</i> LINNAEUS, 1758		8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 32, 36, 38, 39	52	EHL, AM
83	<i>Carabus hortensis</i> LINNAEUS, 1758		4, 14, 16, 19, 20, 26, 37, 42, 44, 45	32	EHL, AM
84	<i>Carabus nemoralis</i> MÜLLER, 1764		8, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 32, 33, 38	55	EHL, AM
85	<i>Carabus nitens</i> LINNAEUS, 1758	1	41, 44	4	W
86	<i>Chlaenius nigricornis</i> (FABRICIUS, 1787)		9, 10, 16	3	EHL, AM
87	<i>Chlaenius tristis</i> (SCHALLER, 1783)	3	18	1	AM
88	<i>Cicindela campestris</i> LINNAEUS, 1758		8, 41	2	EHL, AM
89	<i>Cicindela hybrida</i> LINNAEUS, 1758		2, 15, 18, 32, 33, 38, 42, 43, 44	16	EHL, AM
90	<i>Cicindela silvatica</i> LINNAEUS, 1758	2	44, 45	5	AM
91	<i>Clivina fossor</i> (LINNAEUS, 1758)		9, 16	2	EHL, AM
92	<i>Demetrias imperialis</i> (GERMAR, 1824)		7, 10	2	AM
93	<i>Demetrias monostigma</i> SAMOULLE, 1819		10, 18	2	AM
94	<i>Dromius linearis</i> (OLIVIER, 1795)		5	1	AM
95	<i>Dromius quadrimaculatus</i> (LINNAEUS, 1758)		15	1	AM
96	<i>Dyschirius arenosus</i> STEPHENS, 1828		5	1	ELH
97	<i>Dyschirius globosus</i> (HERBST, 1784)		7, 9, 10, 16, 40	6	AM
98	<i>Dyschirius luedersi</i> WAGNER, 1915		9, 30	7	
99	<i>Dyschirius politus</i> (DEJEAN, 1825)	2	9	1	W
100	<i>Elaphrus cupreus</i> DUFTSCHMID, 1812		7, 9, 12, 16, 18, 30	11	AM
101	<i>Elaphrus riparius</i> (LINNAEUS, 1758)		9, 30	6	EHL, AM
102	<i>Harpalus affinis</i> (SCHRANK, 1781)		5, 18, 30, 33, 35	5	EHL, AM
103	<i>Harpalus anxius</i> (DUFTSCHMID, 1812)		1, 5, 15, 30, 34, 42, 44	12	EHL, AM
104	<i>Harpalus autumnalis</i> (DUFTSCHMID, 1812)		1, 2, 19	4	EHL, AM
105	<i>Harpalus distinguendus</i> (DUFTSCHMID, 1812)		26, 33	2	EHL, AM
106	<i>Harpalus flavescens</i> (PILLER & MITTERPACHER, 1783)	3	19, 41, 42, 44	8	AM
107	<i>Harpalus froelichi</i> STURM, 1818		5	3	EHL, AM
108	<i>Harpalus laevipes</i> ZETTERSTEDT, 1828		8	1	AM
109	<i>Harpalus latus</i> (LINNAEUS, 1758)		5, 8, 10, 20, 21, 30, 40	11	AM
110	<i>Harpalus neglectus</i> AUDINET-SERVILLE, 1821	1	15	4	ELH, W
111	<i>Harpalus picipennis</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5, 15	2	EHL, AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
112	<i>Harpalus pumilus</i> STURM, 1818		5	7	EHL, AM
113	<i>Harpalus rubripes</i> (DUFTSCHMID, 1812)		1, 5, 15, 37	19	EHL, AM
114	<i>Harpalus rufipalpis</i> STURM, 1818		2, 37, 41, 42, 44, 45	8	EHL, AM
115	<i>Harpalus serripes</i> (QUENSEL, 1806)		1, 5	7	EHL, AM
116	<i>Harpalus signaticornis</i> (DUFTSCHMID, 1812)		5	1	AM
117	<i>Harpalus smaragdinus</i> (DUFTSCHMID, 1812)		1, 15, 19, 41	9	EHL, AM
118	<i>Harpalus tardus</i> (PANZER, 1797)		1, 5, 14, 15, 18, 19, 21, 26, 33, 35, 37, 41, 42, 45	32	EHL, AM
119	<i>Leistus ferrugineus</i> (LINNAEUS, 1758)		1, 2, 21, 34, 37	8	EHL, AM
120	<i>Leistus rufomarginatus</i> (DUFTSCHMID, 1812)		4, 5, 6, 32	9	AM
121	<i>Leistus terminatus</i> (HELLWIG, 1793)		10	1	AM
122	<i>Limodromus assimilis</i> (PAYKULL, 1790)		14, 20, 21	4	AM
123	<i>Loricera pilicornis</i> (FABRICIUS, 1775)		4, 7, 8, 9, 14, 16, 20, 21, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 40	27	EHL, AM
124	<i>Masoreus wetterhali</i> (GYLLENHAL, 1813)	3	45	1	EHL, AM
125	<i>Microlestes maurus</i> (STURM, 1827)		5, 44	4	EHL, AM
126	<i>Microlestes minutulus</i> (GOEZE, 1777)		5	2	EHL, AM
127	<i>Miscodera arctica</i> (PAYKULL, 1798)	R	41	1	
128	<i>Nebria brevicollis</i> (FABRICIUS, 1792)		3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 14, 16, 20, 25, 26, 28, 32, 41, 42, 44, 45	34	EHL, AM
129	<i>Notiophilus aesthuans</i> MOTSCHULSKY, 1864		16	1	AM
130	<i>Notiophilus aquaticus</i> (LINNAEUS, 1758)		37, 44	2	EHL, AM
131	<i>Notiophilus biguttatus</i> (FABRICIUS, 1779)		2, 4, 32, 37, 45	7	EHL, AM
132	<i>Notiophilus palustris</i> (DUFTSCHMID, 1812)		12, 21, 31, 37, 44, 45	11	AM
133	<i>Odacantha melanura</i> (LINNAEUS, 1767)		10, 12	2	AM
134	<i>Omophron limbatum</i> (FABRICIUS, 1776)		3, 15	2	AM
135	<i>Oodes helopioides</i> (FABRICIUS, 1792)		7, 9, 10, 12, 16, 18, 30	11	AM
136	<i>Ophonus rufibarbis</i> (FABRICIUS, 1792)		25	3	EHL, AM
137	<i>Oxyselaphus obscurus</i> (HERBST, 1784)		7, 13, 17, 21, 28, 30	7	AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
138	<i>Panagaeus bipustulatus</i> (FABRICIUS, 1775)		8, 14, 33, 37	4	AM
139	<i>Panagaeus cruxmajor</i> (LINNAEUS, 1758)		30	1	AM
140	<i>Paranchus albipes</i> (FABRICIUS, 1796)		3, 4	2	AM
141	<i>Patrobis atrorufus</i> (STROEM, 1768)		3, 6	2	AM
142	<i>Philorhizus sigma</i> (ROSSI, 1790)		7, 10	2	EHL, AM
143	<i>Poecilus cupreus</i> (LINNAEUS, 1758)		5, 9, 16, 19, 30, 31, 33, 37, 40, 41, 42	34	EHL, AM
144	<i>Poecilus lepidus</i> (LESKE, 1785)		1, 5, 7, 19, 26, 30, 33, 34, 41, 42, 44, 45	63	EHL, AM
145	<i>Poecilus versicolor</i> (STURM, 1824)		5, 9, 16, 18, 19, 25, 28, 37, 40, 41, 44	48	EHL, AM
146	<i>Pseudoophonus griseus</i> (PANZER, 1797)	R	16	1	EHL, AM
147	<i>Pseudoophonus rufipes</i> (DEGEER, 1774)		5, 9, 15, 16, 26, 32, 40, 41, 42, 44, 45	28	EHL, AM
148	<i>Pterostichus anthracinus</i> (ILLIGER, 1798)		7, 9, 25, 30	17	EHL, AM
149	<i>Pterostichus diligens</i> (STURM, 1824)		9, 10, 21, 25, 28, 30, 40	11	AM
150	<i>Pterostichus gracilis</i> (DEJEAN, 1828)		9, 12, 25	5	EHL, AM
151	<i>Pterostichus melanarius</i> (ILLIGER, 1798)		9, 14, 16, 25, 30, 32	13	EHL, AM
152	<i>Pterostichus minor</i> (GYLLENHAL, 1827)		3, 7, 9, 10, 16, 18, 21, 25, 28, 30	13	AM
153	<i>Pterostichus niger</i> (SCHALLER, 1783)		4, 6, 8, 10, 14, 16, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 37, 39, 41, 42, 45	50	AM
154	<i>Pterostichus nigrita</i> (PAYKULL, 1790)		3, 7, 9, 10, 13, 14, 21, 30, 40	13	EHL, AM
155	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i> (FABRICIUS, 1787)		1, 5, 8, 13, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 44, 46	60	AM
156	<i>Pterostichus quadrifoveolatus</i> LETZNER, 1852	R	26	1	AM
157	<i>Pterostichus rhaeticus</i> HEER, 1837		5, 9, 12, 21, 25, 30	7	AM
158	<i>Pterostichus strenuus</i> (PANZER, 1797)		7, 21, 25, 28, 30	8	AM
159	<i>Pterostichus vernalis</i> (PANZER, 1796)		9, 13, 21, 25, 26, 40	7	EHL, AM
160	<i>Stenolophus mixtus</i> (HERBST, 1784)		4, 7, 9, 10, 25, 30, 40	16	EHL, AM
161	<i>Stenolophus skrimshirani</i> STEPHENS, 1828		9, 30	5	AM
162	<i>Stenolophus teutonius</i> (SCHRANK, 1781)		9, 30, 40	8	EHL, AM
163	<i>Stomis pumicatus</i> (PANZER, 1796)		13	1	AM

lfd. Nr.	Art	RL ST	Fundorte (s. Tabelle 1)	Anzahl Datensätze	STROBL (2007)
164	<i>Syntomus foveatus</i> (GEOFFROY, 1785)		5, 15, 19, 29, 44	10	EHL, AM
165	<i>Syntomus truncatellus</i> (LINNAEUS, 1761)		5, 10, 29	3	EHL, AM
166	<i>Tachyta nana</i> (GYLLENHAL, 1810)		39	1	AM
167	<i>Trechus quadristriatus</i> (SCHRANK, 1781)		5, 33	3	EHL, AM
168	<i>Trichocellus placidus</i> (GYLLENHAL, 1827)		10, 30	4	

Abkürzungen & Erläuterungen

- Spalte RL ST - ST: Sachsen-Anhalt, Gefährdungskategorie nach Roter Liste Sachsen-Anhalt (1: Vom Aussterben bedroht, 2: Stark gefährdet, 3: Gefährdet, R: extrem seltene Art mit geographischer Restriktion, V: Art der Vorwarnliste).
- Spalte STROBL (2007) - Angaben wurden direkt übernommen, dabei: EHW: Nachweis im Elbhavelland, AM: Nachweis in der Altmark, W: bei WAHNSCHAFTE (1883) aufgeführt, aber keine neuen Funde aus der Altmark bekannt.
- Fettdruck Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts

Ergebnisse

Insgesamt konnten die übersandten/gemeldeten 7.995 Individuen 168 Arten (1.834 Datensätze) zugeordnet werden. 17 Arten sind derzeit in der Roten Liste Sachsen-Anhalts (SCHNITTER & TROST 2004) aufgeführt. Diese verdienen besondere Beachtung und sollen nachfolgend kommentiert werden.

Agonum lugens (DUFTSCHMID, 1812)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Diese kennzeichnende Art von Überschwemmungsflächen und Verlandungszonen konnte im Untersuchungsgebiet 2x nachgewiesen werden. Das typische Habitat stellt dabei der Faule See dar - hier lebt die Art zusammen mit diversen anderen Agoninen, u.a. *A. marginatum*, *A. piceum*, *A. sexpunctatum*, *A. versutum*, *A. viduum* und *A. viridicupreum*. Ansonsten aus dem Elbe- und Havelbereich bekannt.

Agonum viridicupreum (GOEZE, 1777)

RL ST Kat. 1 - Vom Aussterben bedroht

Die Funde der extrem seltenen Art stammen vom Faulen See - phänologisch zwischen dem 17.V und 08.VII. In ST waren aktuelle Nachweise bislang nur aus dem Drömling bekannt, wo ebenso (degradierte) Niedermoorstandorte besiedelt werden, hier zumeist offene Bereiche.

Amara fusca DEJEAN, 1828

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Ein Nachweis im Januar 2003 aus dem Stadtgebiet von Arendsee. Fast alle sachsen-anhaltinischen Funde der seltenen Art wurden im Herbst in Sandtrockenrasen, v. a. aber auf Ruderalstandorten (auf Sand) getätigt.

Badister sodalis (DUFTSCHMID, 1812)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Ein Fund vom Faulen See. Die Art kann händisch im Winterquartier bzw. mit Bodenfallen über die Wintermonate in den Auenwäldern der Flußauen von Elbe, Mulde und Saale regelmäßig, aber selten nachgewiesen werden. Bei STROBL (2007) noch nicht für die Altmark erwähnt, es liegen aber mehrere aktuelle, noch unpublizierte Nachweise aus dem Elbebereich (Lkrs. Stendal) vor.

Blethisa multipunctata (LINNAEUS, 1758)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Auch der Narbenlaufkäfer ist eine typische Art der Überschwemmungsflächen und Verlandungszonen. Besonders im Frühjahr (Fortpflanzungszeit) aktiv. Die wenigen Funde konzentrieren sich wiederum auf den Faulen See. Bei STROBL (2007) ebenso wie *Badister sodalis* noch nicht für die Altmark erwähnt, es liegen aber mehrere aktuelle, noch unpublizierte Nachweise aus dem Elbebereich (Lkrs. Stendal) vor.

Bradycellus ruficollis STEPHENS, 1828

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

In ST fast ausschließlich aus den großflächigen *Calluna*-Heiden von Truppenübungspätzen bekannt, wo die Art vorwiegend im Spätherbst/Winter aus dem Rohhumus gesiebt oder auch mit Bodenfallen gefangen werden kann. Ein Fund aus einem lichten Kiefern-Altbestand (Bodenfalle, 02.XII.2002).

Calosoma maderae (FABRICIUS, 1775)

RL ST Kat. 2 - Stark gefährdet

Diese Puppenräuber-Art ist, wie fast alle *Calosoma*-Arten, bzgl. ihres Auftretens durch jahresweise starke Abundanzschwankungen gekennzeichnet. Besiedelt werden v.a. Ackerkulturen, aber auch aus den Tagebaufolgelandschaften sowie von offenen Ruderalstandorten, Sandtrockenrasen und Heiden liegen Nachweise vor. Die Art ist gut flugfähig, als Hauptaktivitätszeit sind nach Bodenfallenfängen aus dem Hallenser Raum die Monate VII-IX anzusprechen (s.a. GEBERT 2006). Ein Fund aus einem eher untypischen Habitat, dem Faulen See (Bodenfalle, 12.IX.2003).

Carabus cancellatus ILLIGER, 1798

RL ST Kat. V - Vorwarnliste

Von ARNDT (1989) als in Ostdeutschland verbreitet und nicht selten bezeichnet. HARTMANN (2006) erwähnt aber eine z.T. deutliche Rückgangstendenz seit Mitte der 1990er Jahre. GEBERT (2006) bestätigt dies und führt als Gefährdungsursache die Intensivierung der Landwirtschaft an. In ST konzentrieren sich die aktuellen Funde auf den Norden. In Thüringen werden hauptsächlich offene, lichte und warm getönte Flächen besiedelt. Dies deckt sich mit den sachsen-anhaltinischen Verhältnissen, wo sowohl offene Ruderalstandorte, Trockenrasen und z.T. Ackerflächen, aber auch lichte Kiefernwälder als Lebensraum genutzt werden. Im Untersuchungsgebiet nur Einzelnachweise.

Carabus nitens LINNAEUS, 1758

RL ST Kat. 1 - Vom Aussterben bedroht

Die eigentliche Sensation ist der Wiedernachweis des Heidelaufkäfers *C. nitens* für ST. WAHNSCHAFTE (1883) meldete die Art aus seinem Bearbeitungsgebiet von Weferlingen, Helmstedt und Lockstedt (s. a. HAHN 1886/87). HORION (1941) benennt ohne weitere Hinweise die Dübener Heide, hier damals scheinbar nicht selten! Die einzigen auffindbaren und für ST relevanten 3 (alten) Belege ohne Datumsangabe mit Fundort Mügeln bei

Wittenberg, leg. FÖRSTER, befinden sich im ZMB (Museum für Naturkunde, Berlin) - wohl das Mügeln nahe Jessen. Die dortige Gegend entspricht ziemlich genau dem Habitat bei Arendsee/Ziemendorf, wo jetzt der Fund gelang. Die Art ist generell stark im Rückgang begriffen, auch wenn ERMISCH & LANGER (1936) sie noch als häufig bezeichnen konnten. ARNDT (1989) befürchtete schon das gänzliche Verschwinden in Ostdeutschland, da nur noch sporadische Vorkommen existieren. Dem pflichtet auch GEBERT (2006) bei. Im Norden Ostdeutschlands schließen sich noch wenige Einzelvorkommen in den Mooren Mecklenburg-Vorpommerns an. Auch in Niedersachsen sind die Bestände mit dem Verschwinden der Moore, in deren Randbereichen sich wohl der Hauptlebensraum (Moore, zumindest teilweise feuchte Zwergstrauchheiden, z.T. Sandgebiete) befindet, weitestgehend zusammengebrochen (STAVEN in lit. und Coll.). Damit kommt ST für den Erhalt der Art eine hohe Verantwortung zu.

Chlaenius tristis (SCHALLER, 1758)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Wie *Agonum lugens* und *Blethisa multipunctata* eine kennzeichnende Art von Überschwemmungsflächen und Verlandungszonen. In geeigneten Bereichen können zur Hauptaktivitätszeit in Frühjahr z.T. höhere Dichten beobachtet werden. Die Art taucht unter Wasser. Ein Nachweis im Bearbeitungsgebiet.

Cicindela silvatica LINNAEUS, 1758

RL ST Kat. 2 - Stark gefährdet

In den frühen Faunenverzeichnissen zumeist als häufig bezeichnet (HORION 1941). In ST nur wenige Funde, die sich auf die ehemaligen bzw. aktiven Truppenübungsplätze mit ihren z.T. noch großflächigen Mosaiken aus *Calluna*-Heiden und Sandtrockenrasen konzentrieren, aber auch hier im stetigen Rückgang. Mehrere Nachweise vom ehemaligen Grenzstreifen nördlich Arendsee/Ziemendorf.

Dyschirius politus (DEJEAN, 1825)

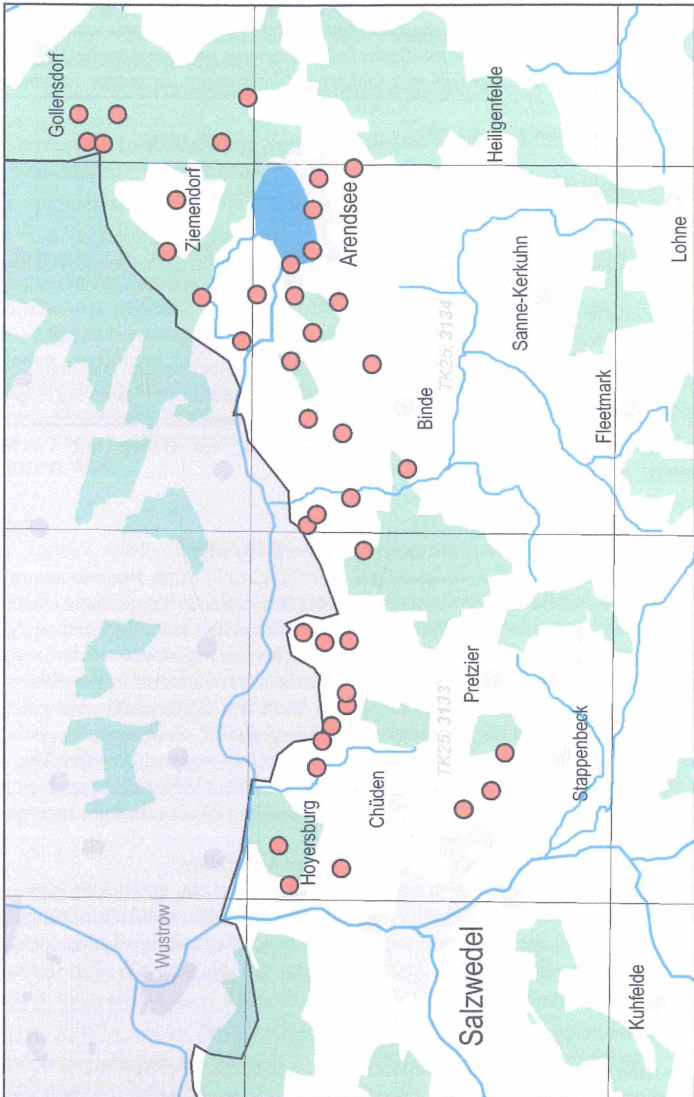
RL ST Kat. 2 - Stark gefährdet

Die Gattung *Dyschirius* beinhaltet eine Vielzahl sehr kleiner, habituell äußerst ähnlicher Arten, die ihren Lebensraum grabend erobern. Die Mehrzahl besiedelt natürlicherweise Flußufer, wo an Prall- und Gleithängen kiesig/sandiges Substrat wechselnder Feuchte vorhanden ist. Mit dem Ausbau der Flüsse, nicht nur in ST, sind deshalb großflächig passende Habitatstrukturen entfallen. In der Konsequenz finden sich einige stenöke Vertreter auf der Roten Liste wieder, so u.a. *D. politus*. Wenige Nachweise sind noch von naturnahen Standorten (Havel, Saale, Elbe) bekannt. Kurzfristig können Sekundärhabitats (Sand- und Kiesgruben bei Nassabbau) genutzt werden, die aber nach Beendigung der Abbautätigkeiten Sukzession oder Rekultivierung unterliegen und somit als dauerhafter Ersatzlebensraum ausfallen. Ein eher untypischer Nachweis vom Faulen See.

Harpalus flavescens (PILLER & MITTERPACHER, 1783)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Eine kennzeichnende Art der großen Sandgebiete, bevorzugt auf nahezu sterilen Flugsandfeldern der großen Truppenübungsplätze, hier z.T. in hohen Dichten. Da allerdings immer mehr dieser Flächen in ST durch aktive Maßnahmen, wie Einsaaten, stillgelegt werden, besteht ein Gefährdungspotential für die wenigen verbliebenen Vorkommensgebiete. Diese werden zersplittert und in Kleinstareale isoliert, wodurch sich das Aussterberisiko für verbliebene Teilpopulationen erhöht. Mehrere Nachweise im Untersuchungsgebiet in Sekundärhabitaten und in lichten Kiefernwäldern nördlich von Arendsee/Ziemendorf.



Untersuchungsgebiet und Lage der Fallenstandorte,
Karte ELLERMANN

Harpalus neglectus AUDINET-SERVILLE, 1821

RL ST Kat. 1 - Vom Aussterben bedroht

H. neglectus besiedelte früher wohl hauptsächlich offene Binnendünen entlang der großen Flüsse (s.a. HORION 1941). Diese sind heute zumeist stillgelegt und bewaldet. Im Elbebereich wurde dazu noch Sand- und Kiesabbau betrieben, sodaß heute nur noch wenige Lokalitäten den Lebensraumsansprüchen der Art genügen. In ST sind nur wenige aktuelle Funde bekannt. Im Untersuchungsgebiet ein Fundort mit mehreren Nachweisen in einem Sekundärhabitat. Hier ist davon auszugehen, dass die fortlaufende natürliche Sukzession in der Kiesgrube über kurz oder lang zum Ausfall der Art führt.

Masoreus wetterhalii (GYLLENHAL, 1813)

RL ST Kat. 3 - Gefährdet

Kennzeichnende Art von Halbtrocken- und Trockenrasen, insbesondere auf sandigem Untergrund. Im Untersuchungsgebiet ein Nachweis aus einem lichten Kiefern-Altbestand.

Miscodera arctica (PAYKULL, 1798)

RL ST Kat. R - extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

In ST extrem selten. Nur wenige aktuelle Einzelfunde, insbesondere aus dem N von ST. HORION (1941) fasst den damaligen Kenntnisstand zusammen, den dort getroffenen Aussagen gibt es kaum etwas hinzuzufügen. Ein Nachweis im Untersuchungsgebiet im typischen Habitat - einem lichten Kiefern-Altbestand, am Boden mit Flechten und Moospolstern.

Pseudoophonus griseus (PANZER, 1797)

RL ST Kat. R - extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

Bislang als eher selten betrachtet, da kaum per Handfang und mittels Bodenfallen nur extrem selten nachweisbar. Nachdem allerdings die Lepidopterologen Beifänge von Lichtfängen auf Bitten der Spezialisten weiterreichen, wird die Kenntnis zur Verbreitung geschärft. Regelmäßig und z.T. in höheren Dichten können Nachweise registriert werden, v.a. aus den großen Sandgebieten im N von ST. Auch das Absuchen von Laternen in Randbereichen von Ortschaften zeitigt interessante Ergebnisse. Dabei ist in den Sommermonaten eine typische Artengemeinschaft am Licht zu beobachten: *Amara apricaria*, *A. bifrons*, *A. consularis*, *A. majuscula* (s.), *Pseudoophonus calceatus*, *P. griseus*, *P. rufipes*, *Bradycellus verbasci*, *Harpalus foelichii*, *Trechus quadristriatus*. Ein Nachweis im Untersuchungsgebiet.

Pterostichus quadrioveolatus LETZNER, 1852

RL ST Kat. R - extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

Brandfolger, d.h. die Art fliegt gezielt nach Brandereignissen ein, entwickelt kurzzeitig z. T. extrem hohe Populationsdichten (eudominant in der Laufkäferzönose am entsprechenden Standort), anschließend brechen diese zusammen. Ansonsten wenige Einzelnachweise aus ST, insbesondere aus lichten Kiefern-Altbeständen im N von ST. Ein Nachweis im Untersuchungsgebiet.

Diskussion

Für Sachsen-Anhalt waren mit Stand 1999 414 Arten aufgeführt (SCHNITTER & TROST 1999), davon 378 aktuell belegt. Inzwischen konnten weitere Arten für unser Bundesland neu nachgewiesen bzw. wieder bestätigt werden. STROBL (2007) geht von momentan 267 Arten in der Altmark aus, wobei hier auch die Nachweise von WAHNSCHAFTE (1883) einbezogen wurden. Dieser hatte mit seiner Fauna die Altmark im äußersten Südwesten zumindest „angerissen“ (Oebisfelde, Calvörde, Neuahaldensleben). Die nach STROBL nur von WAHNSCHAFTE belegten Arten *Agonum thoreyi*, *Amara ovata*, *Bembidion guttula* und

Harpalus neglectus sind inzwischen aktuell nachgewiesen. Auch die bei STROBL (2007) noch nicht aufgeführten *Badister sodalis*, *Bembidion bruxellense*, *B. lunulatum*, *B. tetragrammum*, *Blethisa multipunctata*, *Dyschirius arenosus*, *D. luedersi*, *Miscodera arctica* und *Trichocellus placidus* konnten inzwischen mehrfach registriert werden (u.a. EVSA e.V. 2000 leg.: TROST, insbesondere aber unpublizierte Daten, die in Zusammenhang mit den Planungen zum Flughafenprojekt Stendal erfolgten).

Die jetzt in einem relativ kleinen Landschaftsareal aufgefundenen 168 Arten, d.h. 44% der aktuell nachgewiesenen Arten im Bundesland, bedeuten eine wesentliche Bereicherung des Kenntnisstandes zur Laufkäferfauna Sachsen-Anhalts - langsam ist der bisherige faunistische Dornröschenschlaf der Altmark beendet.

Besonders hervorzuheben sind die Funde von *Carabus nitens* und *Agonum viridicupreum*. Während die Zukunftsaussichten für den Heidelaufkäfer *Carabus nitens* noch als mäßig - gut einzuschätzen sind, da im Habitat vorerst keine negativen Einflüsse zu erwarten sind, stellt sich die Situation für *Agonum viridicupreum* anders dar. Nachsuchen in 2005 verliefen wenig erfreulich. Die Art besiedelt am Faulen See nur relativ kleine offene und vegetationsfreie Bereiche - feuchte anmoorige Stellen. Mit der permanenten Grabenunterhaltung und schleichenden -vertiefung sinkt generell der Wasserstand im Gebiet, die wenigen für die Art akzeptablen Bereiche fallen trocken. Kurzfristig und jahresweise kann dies scheinbar toleriert werden, über längere Zeiträume hinweg ist aber zu befürchten, dass die Bedingungen für das Überleben dieser hochbedrohten Art nicht mehr gegeben sind, wenn nicht energisch gegengesteuert wird.

Danksagung

Kollegen Lutz LANGE (Wewelsfleth) sei herzlich für die Zusendung des gesamten Laufkäfermaterials, die Informationsbereitstellung und die freundliche Drängerei gedankt, ohne die der Artikel wahrscheinlich erst einige Jahre später entstanden wäre. Auch Herr ÖPPERT (Arendsee) ist unbedingt zu erwähnen! LANGE vermerkt hierzu (in lit.): „Durch seine hervorragenden Ortskenntnisse fanden wir schnell und ohne Umwege geeignete Standorte für die Bodenfallen. Alle Fallen kontrollierte und leerte Herr Öppert ohne mein Zutun... Ihm sei für die freundschaftliche Hilfe und auch für die Stellung einer Unterkunft während meiner Besuche ... herzlich gedankt.“ Frau Ines HERRMANN (LAU, Halle) fertigte die vorliegenden Tabellen und hatte die mühsame Aufgabe, die der Arbeit zugrunde liegende Datenbank (WINART) zu erstellen, Herr Stefan ELLERMANN (LAU, Halle) zeichnet für die Fotos (Umschlag) und die Karte (S. 69) verantwortlich - auch hierfür vielen Dank.

Literatur

- ARNDT, E. (1989): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Gattung *Carabus* LINNÉ (Coleoptera: Carabidae).- Beitr. Ent., 39(1): 63-03.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- Magd. Forsch. Bd.II, Hrsg. Rat d. Stadt Magdeburg, Mitteldt. Druck- & Verlagsanst. GmbH Halle(Saale).
- ERMISCH, K. & W. LANGER (1936): Die Käfer des Sächsischen Vogtlandes in ökologischer und systematischer Darstellung. 3.Teil.- Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung, 2: 1-196.
- EVSA e.V. (2000): Bestandserhebungen bei Insekten im Norden Sachsen-Anhalts. (Ergebnisse faunistischer Untersuchungen während der Exkursionstagung der EVSA e.V. vom 23.-25.06.00 im Gebiet zwischen Arendsee, Seehausen und Wittenberge-Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, 8(2): 68-76.

- GEBERT, J. (2006): Die Sandlaufkäfer und Laufkäfer von Sachsen.- Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Bd. 4.- Entomologische Nachrichten & Berichte, Beiheft 10: 1-180.
- HAHN, H. (1886/87): Verzeichniss der in der Umgegend von Magdeburg und den angrenzenden Bezirken aufgefundenen Käfer. Ein Beitrag zur Insectenfauna Norddeutschlands.- Jahresber. Abh. Naturwiss. Ver. Magdeburg, I (1885): 97-121 FABER'sche Buchdruckerei (1886), II (1886): 99-123 FABER'sche Buchdruckerei (1887).
- HARTMANN, M. (2006): Die Verbreitung von *Carabus auratus* LINNAEUS, 1761, *C. cancellatus* ILLIGER, 1798 und *C. nemoralis* O.F. MÜLLER, 1764 in Thüringen (Insecta: Coleoptera: Carabidae).- Thüringer Faunistische Abhandlungen, XI: 98-95.
- HEINZE, B., STROBL, P., KÖNECKE, F.-W., SCHULZ, F. & M. HEINEMANN (2006): Insekten der Altmark und des Elbhavellandes. 1. Teil Lepidoptera - Schmetterlinge.- Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft, 66 S.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer: Bd. I Adephaga-Caraboidea.- Komm.-Verl. Goecke, Krefeld.
- SCHNITTER, P. & M. TROST (1999): Bestandssituation der Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae).- In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.)(1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts.- Stuttgart (Hohenheim): EUGEN ULMER Verl., 391-406.
- SCHNITTER, P. & M. TROST (2004): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) des Landes Sachsen-Anhalt.- In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.)(2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 39: 252-263.
- SCHNITTER, P., GRILL, E. & M. TROST (2001): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Elbe.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Sonderheft 3: 391-403, 758-760.
- SCHNITTER, P., TROST, M. & M. WALLASCHEK (2003a): Tierökologische Untersuchungen in gefährdeten Biotoptypen des Landes Sachsen-Anhalt. I. Zwergstrauchheiden, Trocken- und Halbtrockenrasen.- Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft: 1-216.
- SCHNITTER, P., SCHÖNE, A. & J. KELLNER (2003): Bestandserhebungen an Insekten während der Exkursionstagung der EVSA e.V. im Gebiet der Zichtauer Berge (Altmark).- Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, 11(1): 42-49.
- SCHNITTER, P. (2005): 4.5.1 Laufkäfer (Carabidae). II. Beitrag zur Laufkäferfauna der Altmark.- In: ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT e.V. (2005): Beiträge zur Insektenfauna der Altmark.- Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 13(1): 28-32.
- STROBL, P. (2007): Insekten der Altmark und des Elbhavellandes. 2. Teil Coleoptera - Käfer.- Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft.
- TROST, M. (2004a): Die Differenzierung der Laufkäferfauna (Coleoptera, Carabidae) xerothermer Lebensräume Mitteldeutschlands unter besonderer Berücksichtigung Sachsen-Anhalts.- Diss. Univ. Greifswald
- TROST, M. (2004b): Differenzierung der Carabidenfauna mitteldeutscher Xerothermhabitats mit besonderer Berücksichtigung Sachsen-Anhalts.- Angewandte Carabidologie, Suppl. III: 95-114.

TROST, M. & P. SCHNITTER (1997): Zur Laufkäferfauna (Coleoptera, Carabidae) ausgewählter Sandtrockenrasen und Zwergstrauchheiden im Elb-Havel-Winkel (Sachsen-Anhalt).- Untere Havel, Naturkundl. Berichte, 6: 102-107.

WAHNSCHAFTE, M. (1883): Verzeichnis der im Gebiete des Aller-Vereins zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefundenen Käfer.- Druck u. Verl. C. A. EYRAUD, Neuhaudensleben.

Adressen

Dr. Peer Schnitter

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Fachbereich 4 - Naturschutz

Fachgebiet 44 - Tierartenschutz und Staatl. Vogelschutzwarte

Reideburger Straße 47

06116 Halle (Saale)

E-Mail: Peer.Schnitter@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

Lutz Lange

Deichreihe 21

25599 Wewelsfleth

Kurzmitteilung

Eine ungewöhnliche Futterpflanze des Goldafters, *Euproctis chrysorrhoea* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Lymantriidae)

Am 8.Juni 2007 führte mich eine Exkursion in die Elster-Luppe-Aue südwestlich von Oberthau bei Ermlitz. In einem aus einer großen Vielzahl verschiedener Gehölzarten zusammengesetzten jungen Laubwaldgebiet fand ich eine Raupe von *Euproctis chrysorrhoea* (L., 1758) auf einem Robinienblatt sitzend. Daß das Tier nicht nur zufällig dorthin verschlagen wurde, zeigten ausgedehnte Fraßspuren an den Blättchen. Ich nahm die Raupe mit und fütterte sie in der Folge weiter mit Robinie (*Robinia pseudoacacia* L.), die sie bereitwillig annahm. Am 17.Juli 2007 schlüpfte schließlich der Falter.

Die Raupe des Goldafters ist als polyphag bekannt (BERGMANN, 1953; KOCH, 1984; EBERT, 2000) und bevorzugt Rosengewächse (Rosaceae). Hinweise auf die Robinie, die als eine von nur wenigen Insektenarten genutzte Futterpflanze gilt, fand ich bisher nicht.

Literatur:

BERGMANN, A. (1953): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 3: Spinner und Schwärmer. – Urania V., Jena, 552 S.

EBERT, G. (Hrsg.)(1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 4: Nachtfalter II. – Ulmer V., Stuttgart, 535 S.

KOCH, M. (1991): Wir bestimmen Schmetterlinge. – Neumann V., Radebeul, 792 S.

Timm Karisch

Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

Askanische Straße 32

D-06842 Dessau-Roßlau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [15_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Schnitter Peer Hajo, Lange Lutz

Artikel/Article: [Zur Laufkäferfauna \(Coleoptera: Carabidae\) der nordwestlichen Altmark zwischen Salzwedel und Arendsee \(Sachsen-Anhalt\) 57-73](#)